

FBP-Termine

FBP-Treffpunkte am Wahlsonntag, den 15. März 2015

- Balzers: ab 14.30 Uhr, Hotel Hofbalzers im Barbereich
- Triesen: ab 15 Uhr, Gasthaus Linde (Gasthaus geöffnet ab 12 Uhr)
- Triesenberg: ab 12 Uhr, Restaurant Edelweiss
- Vaduz: ab 14 Uhr, Restaurant Luce
- Schaan: ab 15 Uhr, Café Central
- Planken: ab 13 Uhr, Restaurant Hirschen
- Eschen-Nendeln: ab 14 Uhr, Restaurant Fago
- Mauren-Schaanwald: ab 13 Uhr, Café Matt
- Gamprin-Bendern: ab 15 Uhr, Restaurant Löwen
- Schellenberg: 14 Uhr, Gasthaus Krone
- Ruggell: 14.30 Uhr, Restaurant Rössle

Die FBP-Ortsgruppen freuen sich auf zahlreiche Freundinnen und Freunde, um gemeinsam mit den Kandidatenteams den Wahlergebnissen entgegenzusehen, die Ergebnisse entgegenzunehmen und diese anschliessend in geselliger Runde zu analysieren.

FBP-Ortsgruppen

Einladung zum traditionellen Fondue-Plausch

SCELLENBERG Am Donnerstag, den 12. März, lädt die Fortschrittliche Bürgerpartei alle Parteifreundinnen und Parteifreunde um 18.30 Uhr zum traditionellen FBP-Fondue-Plausch in das Gasthaus Krone in Schellenberg ein. Der Pauschalbetrag für Fondue à discrétion und einen Apéro beläuft sich pro Person auf 30 Franken und wird vor Ort zusammen mit den weiteren Konsumationen, welche nicht in der Pauschale inkludiert sind, eingezogen. Aufgrund der begrenzten Platzzahl und aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis spätestens 10. März per E-Mail an fbp@fbp.li oder via Telefon +423 237 79 40 gebeten.

Fortschrittliche Bürgerpartei



Wuhrstrasse 13, 9490 Vaduz
Telefon: 237 79 40
E-Mail: fbp@fbp.li
www.fbp.li

Erwachsenenbildung Das Lebensende (mit-)gestalten

SCHAAN Autonomie, Selbstbestimmung sowie Lebensqualität sind zentrale Aspekte einer neuen Mitgestaltung des Lebensendes. Die Teilnehmenden setzen sich mit Fragen des Lebensendes auseinander und lernen Möglichkeiten vorausschauender Planung kennen. Angesprochen sind Interessierte, Betroffene und Angehörige (keine Vorbildung notwendig). Geleitet wird das Seminar von Michael Rogner, Pflegewissenschaftler mit den Schwerpunkten Palliative Care, Demenz und Organisationsethik und Deborah Allen, Pflegefachfrau und Erwachsenenbildnerin mit Zusatzausbildungen in den Bereichen Intensivpflege sowie Palliative Care. Der Kurs 209 findet am Samstag, den 14. März, von 9 bis 17 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan (Telefonnummer: 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pd)

www.volksblatt.li

Frick: «Setzen uns sehr intensiv für Frauen ein»

Einsatz Aussenministerin Aurelia Frick kämpft seit Jahren vehement für die Gleichstellung der Frau. «Ein Rückfall in die Muster der Vergangenheit ist nicht akzeptabel», betont sie im «Volksblatt»-Interview.

VON MICHAEL BENVENUTI

«Volksblatt»: Frau Regierungsrätin, Sie nehmen kommende Woche am UNO-Hauptquartier in New York an der Eröffnung der Kommission für die Rechtsstellung der Frau teil. Was erwarten Sie sich von dieser Reise?
Aurelia Frick: Das jährliche Treffen der Kommission ist das weltweit wichtigste Ereignis zum Thema Gleichstellung der Geschlechter und Förderung der Frau. Dieses Jahr werden besonders viele Länder auf Ministerebene vertreten sein, somit wie auch die UNO-Generalversammlung im Herbst - eine wichtige und besonders effiziente Gelegenheit zur Kontaktpflege. Es ist ausserdem eine fantastische Bühne, um Werbung für Liechtenstein als Partner in den internationalen Beziehungen zu betreiben und inhaltlich zu aktuellen Diskussionen beizutragen.

Welchen inhaltlichen Beitrag kann ein Land wie Liechtenstein im UNO-Rahmen zum Thema Gleichstellung leisten?
Wir setzen uns in der Aussenpolitik schon seit vielen Jahren sehr intensiv für Frauen ein. Wir unterstützen insbesondere mehrere Projekte, die darauf abzielen, die Situation von Frauen und Mädchen in bewaffneten Konflikten zu verbessern - einerseits durch besseren Schutz vor Gewalt, insbesondere sexueller Gewalt, an-

dererseits durch stärkere Einbeziehung von Frauen bei Friedensverhandlungen. Das liechtensteinische Engagement zu Frauenthemen ist am UNO-Hauptquartier sehr gut bekannt. Das ist mit ein Grund, weshalb die London School of Economics uns gebeten hat, am Rande der Kommission gemeinsam eine Veranstaltung zum Thema Frauen in Führungspositionen zu organisieren.

Das Treffen der Kommission findet zum 20. Jubiläum der Weltfrauenkonferenz von Peking statt, an welcher sich die Staatengemeinschaft zu konkreten Massnahmen zur Verwirklichung der Gleichbehandlung verpflichtet hat. Wie sieht es mit der Umsetzung aus?

Leider alles andere als rosig. Zwar hat es in einzelnen Bereichen Fortschritte gegeben, insbesondere bei Bildung und Gesundheit, doch weltweit betrachtet gibt es weiterhin enormen Aufholbedarf. Dies wird jedoch durch die steigende Zahl an bewaffneten Konflikten immer schwieriger, ganz zu schweigen von extremistischen Tendenzen in einigen Ländern. Ich werde daher in meiner Rede vor der Kom-

mission auf eine zentrale Aussage von Peking hinweisen: Frauenrechte sind Menschenrechte. In anderen Worten, sie sind nicht verhandelbar, und ein Rückfall in die Muster der Vergangenheit ist nicht akzeptabel.

Haben Sie den Eindruck, dass man in solchen internationalen Debatten auf Liechtenstein hört?
Das darf man nicht unterschätzen, insbesondere in einer Zeit steigender Polarisierung zwischen den grossen Machtblöcken der Welt. Wenn die mächtigsten Staaten der Welt kaum mehr in der Lage sind, miteinander zu reden und Probleme zu lösen, wird die Stimme der kleinen, neutralen Staaten immer wich-

«Frauenrechte sind Menschenrechte. In anderen Worten: Sie sind nicht verhandelbar.»

AURELIA FRICK
AUSSENMINISTERIN



Aussenministerin Aurelia Frick: «Wenn die mächtigsten Staaten der Welt kaum mehr in der Lage sind, miteinander zu reden und Probleme zu lösen, wird die Stimme der kleinen, neutralen Staaten immer wichtiger.» (Foto: IKR)

tiger. Hier kommt uns eine wirkliche Verantwortung zu.

Der Abschluss Ihrer USA-Reise wird ein Besuch in Washington sein. Was sind die Hintergründe dazu?
Seit der Errichtung unserer Botschaft in Washington konnten wir die Beziehungen zu den USA vertiefen und erweitern. Dies geschah unter anderem auch durch eine verstärkte Zusammenarbeit in den Bereichen Finanzplatz und Terrorismusbekämpfung, oder aber auch

durch die Errichtung von Honorarkonsulaten. Gegenseitige Besuche auf allen Ebenen festigen diese Beziehung zusätzlich. Und es ist wichtig, dass auch ich als Aussenministerin das von uns angestrebte Doppelbesteuerungsabkommen mit den USA, die möglichen Auswirkungen einer Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) sowie andere liechtensteinische Schwerpunktthemen im bilateralen und multilateralen Bereich platzieren und diskutieren kann.

Genossenschaftsbau Birkenweg 3 wird Restenergie des Saminakraftwerks nutzen

Fortschritt Die Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein hat einen weiteren Meilenstein zur Realisierung der geplanten Wohnbausiedlung in Vaduz erreicht.

Mit den Liechtensteinischen Kraftwerken (kurz: LKW) wurde laut der Pressemitteilung vom Freitag ein partnerschaftlicher Wärmeliefervertrag aus dem Wärmeverbund des Pumpspeicherkraftwerks Samina vereinbart. Kern der Übereinkunft ist demnach die Auslagerung der Erstellung, des Betriebs und des Unterhalts der Wärmeerzeugung für Heizung und Warmwasser seitens der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein an die LKW als Betreiber. Die LKW garantieren in einem Wärmeliefervertrag den Bewohnern der Wohnbausiedlung Birkenweg die Lieferung von Heizwärme und Warmwasser aus der Abwärme des Pumpspeicherkraftwerks Samina zu einem Fixpreis. Die LKW können so, heisst es weiter, die anfallende Abwärme und Restenergie des neu erstellten Pumpspeicherkraftwerks Samina, übrigens das grösste Wasserkraftwerk in Liechtenstein, optimal nutzen.



«Die langfristige Ausrichtung der LKW sowie die langfristig orientierte Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein, als Abnehmer, ergänzen sich in idealer Weise», wird das LKW-Geschäftsleitungsmitglied Armand Jehle in der Medienausendung zitiert. Zudem würden die Zielsetzungen der Energiestrategie 2020 des Landes optimal ergänzt. Und Harald Beck, Präsident der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein, hält fest, dass «das langfristige Vorhandensein der Primärenergiequelle Wasser und nicht zuletzt die ideologische Ausdruckskraft dieser

Energiepolitik Solidität und Langlebigkeit verkörpern. Die wirtschaftlichen und umweltrelevanten Aspekte dieser Kooperation verdeutlichen zudem genossenschaftliches Bauen für Generationen». Der Spatenstich der Abbrucharbeiten und damit der Baubeginn der ersten 22 gemeinnützigen Wohneinheiten in Liechtenstein erfolgt Mitte April. Das Projekt wird dann offiziell den Mitgliedern und allen Interessenten vorgestellt. (red/pd)

Interessierte können sich auf www.wohnbau.li über die Wohnbaugenossenschaft informieren und auch anmelden.

So soll die Wohnbausiedlung Birkenweg in Vaduz dereinst ausschauen. (Illustration: BBK Architekten)

ANZEIGE

20 % EURO - RABATT

DONAT THOMA
UHREN · SCHMUCK · OPTIK
Peter-Kaiserstr. 67 FL-9493 Mauren Tel. 00423/373 39 39